

Abteilung Technikgeschichte

Im Berichtsjahr konzentrierte sich die Tätigkeit der Abteilung vorwiegend auf die Einrichtung des schiffahrtsgeschichtlichen Museums im Schloß Greinburg in Grein. Die Adaptierung der Ausstellungsräume und die Anfertigung der Vitrinen und sonstigen Ausstellungsbehelfe ist bis Jahresende weitgehend zu Ende gebracht worden. Das Schwergewicht der Tätigkeit der Abteilung lag in der Beschaffung und Restaurierung des Ausstellungsmaterials. Mit der Einrichtung der Vitrinen konnte kurz vor Jahresende noch begonnen werden. Das Museum wird im Sommer 1970 eröffnet.

Der Zugang an Neuerwerbungen hielt sich im Berichtsjahr in mäßigen Grenzen. Aus Spenden sind das Modell eines Lokomobils (Albrecht, Linz), der Loschmitsche Heißluftmotor, eine Döbereinersche Zündmaschine, 5 alte Laborflaschen, eine Spezialwaage, drei Retorten (Realschule Linz), je ein Modell eines Schaufelrades für einen Raddampfer, einer Dampfmaschinensteuerung und eines Schmiedehammers (Bundesgewerbeschule Linz) und je eine Turmuhr von den Pfarrämtern Puchenau und Schleißheim zu verzeichnen. Käuflich wurde ein Modell einer Sämaschine und eine Uhrmacherfräse erworben. Schließlich wurde eine Kopie des Farbfilmes „Vom Baumstamm zum Einbaum“ angekauft. Dieser Film ist eine Dokumentation über die Herstellung des letzten Einbaumes in Mondsee. Dieser Einbaum wurde in den letzten Jahren für die schiffahrtsgeschichtliche Sammlung des OÖ. Landesmuseums angefertigt.

Herr Blasch reinigte und reparierte mehrere Sammlungstücke der Abteilung (insbesondere Waagen und einige optische Instrumente und militärische Erinnerungsstücke).

Dr. Josef Reiting er

Abteilung Mineralogie und Geologie

Das Jahr 1969 stellte die Abteilung vor große Aufgaben. Bereits 1968 war mit dem Direktor der Kulturverwaltung des Magistrates der Stadt Linz, Obersenatsrat Dr. Kreczi, vereinbart worden, daß anläßlich der Herausgabe der von Prof. Dr. Josef Schadler verfaßten geologischen Karte von Linz und Umgebung durch die Kulturverwaltung der Stadt Linz, das OÖ. Landesmuseum eine Ausstellung durchführen werde. Die Karte gelangte im Berichtsjahre zur Ausgabe; aus diesem Anlaß veranstaltete das Museum der Stadt Linz gemeinsam mit dem OÖ. Landesmuseum eine wissenschaftliche Tagung über das Thema „Geologie und Paläontologie des Linzer Raumes“.

Die seit 1968 geplante Ausstellung erforderte die wissenschaftliche Vorbereitung und Bearbeitung des einschlägigen Sammlungsgutes, die Räumung des Stiegenhauses, des „Festsaaes“ und des Saales 34 von den darin eingelagerten Depots; die Adaptierung des Festsaaes für Ausstellungszwecke (u. a. Einbau einer abgehängten Decke) und die Adaptierung des Saales 34 für Vortragszwecke.

Eine Ausstellung über den Boden von Linz muß vor allem Auskunft geben über den geologischen Aufbau dieses Gebietes, insbesondere über dessen Gesteine, Minerale und Fossilien. Die Gesteinssammlung mußte vom Berichterstatter persönlich ergänzt, die Mineralsammlung durch Leihgaben erweitert werden (hier ist vor allem den Brüdern Meditz, Neumarkt i. M., herzlich zu danken); der Bestand an Fossilien wurde von Prof. Franz Spillmann und Prof. Dr. Rudolf Sieber durchgearbeitet und ausstellungsreif gemacht. Das bereits vorhandene Blockmodell „Der Boden von Linz“ wurde überholt und inhaltlich auf den letzten Stand gebracht. Prof. Dr. Schadler stellte mehrere Manuskriptkarten zur Verfügung. Zum Verständnis der erdgeschichtlichen Entwicklung wurde eine Anzahl graphischer Darstellungen angefertigt. Hierfür und für mehrfache Beratung bei der Aufnahme charakteristischer Landschaftsbilder ist Herrn Dr. Hermann Kohl zu danken. Beim Aufbau des Ausstellungsgutes arbeiteten außer den Bediensteten des Hauses die Herren Hans und Manfred Pertlwieser mit. Letztgenannter und Frau Vlasta Tovornik fertigten überdies auf 10 großen Tafeln Kopien der bekannten eiszeitlichen Tierdarstellungen aus den Höhlen Südfrankreichs und Nordspaniens an; sie dienen der Verlebendigung der ausgestellten Fossilfunde.

Bei der Tagung hielt der Gefertigte den Einführungsvortrag: „Die geologische Forschung im Großraum von Linz“ (veröffentlicht im Tagungskatalog), übernahm den Vorsitz bei der im Museumsgebäude abgehaltenen wissenschaftlichen Vortragsreihe (veröffentlicht im Tagungskatalog bzw. in dessen Ergänzungsband) und führte die Exkursion bei den im kristallinen Grundgebirge ausgewählten Aufschlüssen.

Alle Vorarbeiten wissenschaftlicher Art waren vom Berichterstatter persönlich zu leisten.

Im Berichtsjahr führte überdies Herr Hans Pertlwieser im Auftrag des OÖ. Landesmuseums eine kleine paläontologische Grabung in einem Aufschluß des Oligozän-Schliers bei Ebelsberg durch, aus dem bereits mehrfach fossile Fischreste ans Landesmuseum gekommen sind; das hiebei gewonnene Material harret der wissenschaftlichen Bearbeitung.

Von Norbert Pertlwieser wurde eine von ihm im Jahre 1968 angelegte Fossilsammlung aus den Gosauschichten des Neffgrabens erworben. Sie umfaßt etwa 2700 Einzelstücke verschiedenster Art. Die an sich bereits bedeutende Sammlung von Fossilien aus dem klassischen Bereich Gosau hat

hiemit materialmäßig eine namhafte Erweiterung erfahren. Die wissenschaftliche Bearbeitung des Bestandes wird zu einem späteren Zeitpunkt vorzunehmen sein.

Dr. Wilhelm F r e h

Abteilung Biologie

1. Allgemeiner Abteilungsbericht I

Arbeitsjahr 1969: Erweiterung der Vogelbalgsammlung; Determination samt Einordnung und Verkartung der Neueingänge; Verkartung der Reptilien- und Fische Sammlung sowie systematische Ordnung und Verkartung der Sammlung von montierten Skeletten (Vögel und Säuger) im Pflanzagut. Mit der Aufnahme und Ordnung der Schädel- und Skeletteil-Sammlung von Säugern wurde begonnen. – Die Verkartung der wissenschaftlichen Arbeiten aus allen vorhandenen Bänden (1953 bis 1967) der Zeitschrift „Jahrbuch der naturwissenschaftlichen Abteilung am Joanneum in Graz“ wurde durchgeführt; auch wurden die für die wissenschaftlichen Sammlungen der Abteilung interessanten Abhandlungen aus der Zeitschrift „Proceedings of the U.S. National Museum“ der Jahrgänge 1896 bis 1908 aufgenommen. – Frau Dr. Gertrud Mayer nahm an der XV. Entomologentagung in Linz am 8. und 9. November teil. – Für das im Pflanzagut untergebrachte Material wurde eine nun dort verwahrte eigene Suchkartei erstellt. Die Linzer „Gesellschaft für angewandte Naturkunde“ hielt am 2. Juli als Gast ihre Jahreshauptversammlung im Pflanzagut ab, mit anschließender Führung durch die dortigen Sammlungen.

Eine Hauptarbeit des Präparatoriums war die Reinigung und teilweise Restaurierung von Skeletten, Schädeln und Knochen der Wirbeltiersammlung des Hauses. Präparator Ernst Nagengast führte diese Arbeiten durch und half bei der systematischen Aufstellung der Skelettsammlung mit. Der Jahreseinlauf an Vögeln und Säugetieren wurde präpariert. Ein größerer Posten von anthropologischem Material wurde gereinigt und zur weiteren Bearbeitung vorbereitet: Körper- und Brandgräberfeld Lauriacum-Steinpaß, Körpergräberfelder Haid b. Hörsching, Auhof b. Perg und Gusen-Berglitzl. – Bei Bestandsaufnahmen in der Abteilung „Römerzeit und Völkerwanderung“ (WOR. Dr. Lothar Eckhart) half Ernst Nagengast an zwei oder drei Tagen der Woche, er wurde ferner zu Hilfeleistungen in anderen Abteilungen fallweise herangezogen.

Oberpräparator Bernhard Stolz d. M. wurde mit 1. Juli 1969 in den ständigen Ruhestand versetzt. Ich nehme dies zum Anlaß, um Herrn Stolz, mit dessen Vater ich schon ersprießlich zusammengearbeitet hatte, auch an